

Eckehard von Lenzen

Ich hatte vom Feeling her
1 gutes Gefühl



riva

Wie doof die
Deutschen wirklich sind

ECKEHARD VON LENZEN

**ICH HATTE VOM
FEELING HER 1 GUTES GEFÜHL
WIE DOOF DIE DEUTSCHEN WIRKLICH SIND**

ECKEHARD VON LENZEN

ICH HATTE VOM FEELING HER 1 GUTES GEFÜHL

WIE DOOF DIE DEUTSCHEN
WIRKLICH SIND

riva

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie.

Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://d-nb.de> abrufbar.

Für Fragen und Anregungen:

info@rivaverlag.de

1. Auflage 2017

© 2017 by riva Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH
Nymphenburger Straße 86
D-80636 München
Tel.: 089 651285-0
Fax: 089 652096

Dies ist eine aktualisierte Neuauflage des 2009 erschienenen Titels *Deutschland Deppenland. Wie doof die Deutschen wirklich sind.*

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlaggestaltung: Laura Osswald
Satz: MCP, Holzkirchen und inpunkt[w]o, Haiger
Druck: GGP Media GmbH, Pößneck
Printed in Germany

ISBN Print 978-3-7423-0413-1
ISBN E-Book (PDF) 978-3-95971-929-2
ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-95971-928-5

Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter

www.rivaverlag.de

Beachten Sie auch unsere weiteren Verlage unter www.m-vg.de

Inhalt

ICH HATTE VOM FEELING HER 1 GUTES GEFÜHL – Wie doof die Deutschen wirklich sind	9
POLITIKER	11
DEUTSCHE SPRACHE, SCHWERE SPRACHE	18
Die häufigsten Fehler im Deutschen	18
Wenn Deutsche englisch reden – Scheinanglizismen	25
Wir denken, wir wüssten, woher diese Wörter stammen – doch wir irren	27
SPRÜCHE, PHRASEN UND ERMAHNUNGEN	28
Die Klassiker	28
Muttis zentrale Ratschläge	33
Typische Fragen von Müttern	34
Deppendeutsch	35
Doofe Fragen, die wir alle kennen	40
Dumme Sprüche bei der Bundeswehr	40
JUSTIZ UND KRIMINELLE	42
Irrsinn der Verwaltung	42
Doofe Gesetze	45
Ehemalige DDR-Gesetze	47
Sex vor Gericht	49
Übersetzung Deutsch – Juristisch	59

Du Depp – wenn man Polizisten mal die Meinung sagen will	60
Dreiste Klagen, grandiose Freisprüche und irrsinnige Urteile	62
Deutschlands dümmste Verbrecher	72
ALLTAG	88
Die wichtigsten Nachrichten aus dem Herzen Deutschlands	88
Die skurrilsten Chatverläufe	105
In Deutschland aufgeschnappt	110
Das Kauderwelsch der Jugend	112
Was ist das für 1 Sprache? – Die besten Erkenntnisse von Lustigkeit her	114
Das suchen deutsche Unternehmen	115
Der Darwin Award – die Kandidaten	118
PRODUKTE	121
Die unverständlichsten Bedienungsanleitungen	121
Weil es so viele Deppen gibt – die überflüssigsten Warnhinweise	124
NAMEN	127
Doofe Namen – wenn die Eltern dämlich sind	127
Wenn der Beruf nicht zum Namen passt	131
Skurrile Vornamen	138
Skurrile Doppelnamen	144
Deutschland, Deppendorf – die skurrilsten Ortsnamen	146
MEDIEN	149
Wenn sich Deutsche versprechen – die lustigsten Versprecher	149
Schreibende Deppen	157
Sportliche Helden – wenn Sportler Quatsch reden	165
Deutschland, deine Fußballer – ein paar Zitate über unsere Nationalmannschaft	167
Die schönsten deutschen Pornotitel	169
Deutsche im TV – die dümmsten Antworten in Quizshows	170

DEUTSCHE UNTER SICH	181
Wenn Deutsche an die Versicherung schreiben – die dümmsten Schadensmeldungen	181
Wie Deppen flirten – die dümmsten Anmachsprüche	186
Wenn sich Deutsche irren – populäre Irrtümer	189
Schlimme ärztliche Kunstfehler	191
Wenn Schüler Blödsinn schreiben – aus deutschen Aufsätzen	193
COMPUTER UND SPAM	197
Deutsche an der Hotline	197
Die besten Spam-Mails	198
WAS DEUTSCHLAND SONST NOCH BEREITHÄLT	203
Zum Depp werden für Anfänger	203
20 Sachen, die an Deutschland nerven ...	205
Quellenverzeichnis	207

Ich hatte vom Feeling her 1 gutes Gefühl –

Wie doof die Deutschen wirklich sind

Dieses Buch ist eine Hommage an uns Deutsche!

Es zeigt vor allem eine wunderbare Eigenschaft: Wir können über uns selbst lachen.

Was wären wir ohne Menschen wie Claudia, die in einer Quizshow auf die Frage: »Wen spielt John Malkovich in dem Film *Being John Malkovich*?«, antwortete: »Tom Hanks«.

Ein langweiliges Land.

Dieses Buch versammelt all das, was wir verbrochen und verbockt, verbummelt und verschusselt haben – den kollektiven Irrsinn aus knapp 70 Jahren Deutschland.

Die sinnlosesten Sommerloch-Forderungen (»Mallorca soll deutsch werden«), die schlimmsten Fälle von Steuerverschwendung (»Deliktiger Dorfchronik für 165.219 Euro«) und die häufigsten Rechtschreibfehler (»Nazissmus«).

In *Ich hatte vom Feeling her 1 gutes Gefühl* sind die unsäglichen Phrasen unserer Eltern (»Es liegen schon ein paar Erfrorene auf der Straße«) versammelt, aber auch dummdutsche Sprüche (»Mein lieber Herr Gesangsverein, da geht Ihnen jetzt der Arsch auf Grundeis, nicht wahr?«) und doofe Fragen (»Schläfst du schon?«).

Natürlich kommen auch die Juristen und Beamten zu Wort: »Sofort im Sinne von § 271 BGB heißt weder »auf der Stelle« noch

ohne schuldhaftes Zögern, sondern rein nach Treu und Glauben unter Berücksichtigung der Verkehrssitte objektiv angemessener Zeitspanne.«

Hier sind Deutschlands dümmste Kriminelle versammelt und die unglaublichsten Urteile (»Freispruch mit 3,85 Promille am Steuer«). Es ist schwer zu glauben, was Journalisten jeden Tag für Quatsch fabrizieren (»Hundekot nicht unter den Tisch kehren«), aber natürlich finden sich immer wieder auch wahre Perlen über den alltäglichen Wahnsinn in den Zeitungen (»Illegaler Friseursalon auf Damenklo entdeckt«). Auch außerhalb der Zeitungen geben die Deutschen die skurrilsten Dinge von sich (»Entschuldigt Fräulein, fällt Rattengift unter Tiernahrung?«). Von dem Kauderwelsch, das die Jugend spricht, wollen wir gar nicht erst anfangen (»Die Speckbarbie war mal wieder in der Klappkaribik«).

Die Deutschen wissen genau was sie wollen und das nicht nur bei der Jobsuche (gesucht wird ein »Baggor-Fahrer«). Insgesamt sind sie von der Lustigkeit her – bewusst oder unbewusst – jedenfalls ganz nice.

Die schönsten Geschichten schreibt aber immer noch das Leben. Zumindest solange es Deutsche gibt, die an ihre Versicherung schreiben, warum sie garantiert nicht schuld am Unfall sein können (»In hohem Tempo näherte sich mir die Telegrafentaste. Ich schlug einen Zickzack-Kurs ein, aber dennoch traf die Telegrafentaste mich am Kühler.«).

Und natürlich Mitmenschen, die ihre Kinder »Aalderk Balderich Dankward« nennen oder »Geilana Jadviga Katzbachine«. Oder würden Sie Ihren Sohn Axel taufen, wenn Sie mit Nachnamen Schweiß heißen?

Politiker

Politiker und ihre Phrasen. Der Politiker hält für Deppendeutschland stets ein paar wohlüberlegte und praxiserprobte Formulierungen bereit:

»Das ist politisch nicht durchsetzbar.«

(... sagt der Politiker, wenn er an etwas kein Interesse hat.
Diätenerhöhungen sind politisch übrigens immer durchsetzbar.)

»Das ist letztlich eine Frage des gegenseitigen Respekts.«

(... sagt der Politiker, wenn er kritisiert wird und
ihm kein gutes Gegenargument einfällt)

»Wir dürfen den Solidaritätsgedanken nicht opfern.«

(... heißt: mehr Steuern, weniger Leistungen)

»Wir dürfen nicht pauschalisieren.«

(lähmende Politphrase)

»Wir müssen mit allen Eventualitäten rechnen.«

(also mit Steuererhöhungen)

»Die Nachhaltigkeit ist in diesem Fall ganz entscheidend.«

(Nachhaltigkeit soll vorgaukeln, dass der Politiker eine Vision haben könnte,
die die Legislaturperiode überdauert)

»Die Partei steht geschlossen hinter dem Vorschlag.«

(Jedem Abweichler würde es ergehen wie Wolfgang Clement und er würde
in hohem Bogen rausgeworfen werden)

»Es braucht wieder mehr Eigenverantwortung.«

(... weil wir den Sozialstaat abschaffen bei gleicher Steuerlast)

»Wir dürfen diese Menschen nicht ausgrenzen.«

(... denn auch der dümmste Bauer hat eine Wählerstimme)

»Das sollten wir ernst nehmen.«

(Das könnte ein Thema für die Boulevardpresse sein)

- »Das ist von zentraler Bedeutung.«
(... oder etwa von dezentraler ...?)
- »Das ist eine Frage, die sich so nicht stellt.«
(... weil wir gerade keine Lösung für dieses drängende Problem haben)
- »Der Staat wird ausgehöhlt.«
(... wenn der Politiker nicht allein entscheiden darf)
- »Ich finde dieses Ergebnis beschämend für unser Land.«
(Da wurden doch wieder die Rechten gewählt und nicht wir.)
- »Es ist jetzt nicht der Zeitpunkt, um Personalfragen zu diskutieren.«
(... sonst müsste ich sofort zurücktreten)
- »Im Interesse der nachfolgenden Generation müssen wir ...«
(... die Rentenlüge aufrechterhalten ...)
- »Ich bin mir immer selber treu geblieben.«
(... aber keinen Frauen, Prinzipien oder Werten ...)
- »Wir haben eine gemeinsame Verantwortung.«
(Und die Wähler müssen es bezahlen)
- »Wir alle müssen jetzt den Gürtel enger schnallen.«
(Nun ja, ich bekomme schon nach zwei Diensts Jahren eine lebenslange Rente.)
- »Das ist pure Angstmacherei.«
(Mist, da hat eine andere Partei ein gutes Thema vor uns gefunden.)
- »Wir müssen das jetzt knallhart analysieren.«
(Wir haben die Wahl verloren, wir besaufen uns heute und ab morgen geht es weiter wie immer.)
- »Wir müssen eine konstruktive Lösung finden, das sind wir den Wählern schuldig.«
(Schon mal jemand etwas von einer dekonstruktiven Lösung gehört?)
- »Das Gespräch fand in einer offenen und konstruktiven Atmosphäre statt.«
(Jeder blieb wie immer bei seinem Standpunkt, wir haben uns nicht geeinigt.)

»Wir dürfen uns keine Illusionen machen.«

(Alles wird schlechter, solange uns Deppen
wie ich regieren.)

»Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht.«

(... es ist nur nichts dabei herausgekommen.)

»Das ist letztlich keine Frage des Geldes, sondern des
politischen Willens.«

(... und der fehlt natürlich nur den anderen ...)

»Wir werden einen möglichst breiten gesellschaftlichen
Dialog anstoßen und die Bürger so in den Entscheidungsprozess
einbinden.«

(Das Thema ist so gänzlich unbedeutend,
dass es Bürger selber entscheiden können.)

»Wir werden das in den nächsten Tagen in der Partei
intensiv diskutieren.«

(Der Parteivorsitzende wird die Losung
demnächst ausgeben.)

»Ich werde die Fragen im parlamentarischen
Untersuchungsausschuss beantworten.«

(... wenn ich nur nicht so ein schlechtes Gedächtnis hätte ...)

»Wir brauchen wieder Visionen.«

(... um die Wähler weitere vier Jahre zu verarschen.)

»Wir müssen hart dafür arbeiten, dass die Bürger den Glauben
an die Politik wieder zurückgewinnen.«

(... vielleicht mal ein Wahlversprechen auch einhalten,
zumindest nach der nächsten Wahl.)

»Sie schrecken vor dumpfem Populismus nicht zurück.«

(Das sind die Forderungen der anderen.)

»Die Umfragen sind doch nur Momentaufnahmen. Viele Wähler ent-
scheiden sich in den letzten Tagen.«

(Die Umfrageergebnisse sind schlecht.)

»Die Ergebnisse sind eine eindrucksvolle Bestätigung
unseres Kurses.«

(Die Umfrageergebnisse sind gut.)

»Die Vorschläge sind sozial unausgegoren und gehen
zulasten der kommenden Generationen.«

(Der Vorschlag kam von den anderen.)

»Unsere Partei stützt sich auf die Leistungsträger in der Mitte. Das sind nicht nur die mittelständischen Unternehmer. Das ist auch die Nachtschwester oder der Facharbeiter.«

(Wir sind schlichtweg populistisch.)

»Wir müssen sparen.«

(Die Bürger müssen sparen.)

»Sie reden doch nur unser Land schlecht.«

(Pauschalvorwurf an die Opposition)

»Wir werden eine Arbeitsgruppe beauftragen, eine tragfähige Lösung zu erarbeiten.«

(Sie werden von diesem Thema nie wieder etwas hören.)

»Wir haben ein hohes Maß an Übereinstimmung erzielt.«

(In der eigenen Partei wird gestritten.)

»Die Politiker sind heillos zerstritten.«

(In der anderen Partei wird gestritten.)

»Das Land braucht Aufbruchstimmung.« (auch: »Ein Ruck muss durch das Land gehen.«)

(Es gibt keinen Grund zu Optimismus.)

»Wir müssen die Menschen da abholen, wo sie sind.«

(... dafür haben wir ein paar sehr populistische Forderungen.)

»An der Basis schlägt das Herz der Partei.«

(... die Entscheidungen trifft der Vorstand aber allein.)

»Ich kenne die Sorgen und Nöte der Menschen aus der Region.«

(... auch nur aus der Zeitung und von meinem Chauffeur.)

Die beliebtesten Politikervokabeln in der Übersicht:

Politikervokabel	Was es bedeutet
Abweichler	Abgeordneter, der sich auf Grundgesetz Artikel 38 beruft und seinem Gewissen folgt. (»Der natürliche Feind des Abweichlers ist der Parteivor-sitzende ...«, Harald Schmidt)
Allheilmittel	Negativ eingesetzt, um etwas abzulehnen, dessen positive Wirkung schwerlich bestritten werden kann. (»Die Unterstützung von Bedürftigen ist kein Allheilmittel.«)
beschieden	Einem einfachen Bürger wird von Amts wegen nicht geantwortet, sondern ihm wird beschieden.
Denkverbot(e)	Wenn Politiker eine völlig abwegige und unpopuläre Forderung wie Steuererhöhungen oder Kriegseinsätze durchdrücken wollen, dann sagen sie: »Denkverbote helfen hier nicht weiter.«
Durchpeitschen	Wenn ein Politiker eine Forderung ablehnt, aber kein Argument oder keine Mehrheit dagegen hat, dann sollte es wenigstens so langsam wie möglich gehen. Alles andere wäre durchgepeitscht. (Alle Einkünfte aus Nebentätigkeiten der Bundestagsmitglieder sollen veröffentlicht werden. Dies wollen die Regierungsfraktionen durch eine Änderung der Geschäftsordnung des Bundestages durchsetzen. Die Opposition lehnt dieses Vorgehen jedoch ab: »Das Thema ist zu wichtig, um es nun durchzupeitschen«, kritisierte ein CDU-Fraktionssprecher.)

Politikervokabel	Was es bedeutet
friedens erzwingende Maßnahme	schöne Formulierung für Krieg
Friedensmission	bei der NATO beliebter Ausdruck für Kriegseinsatz
Informationspanne	Wenn eine Lüge, ein versuchter Betrug oder sonstige Schweinereien an die Öffentlichkeit kommen.
Kollateralschaden von kollateral: seitlich angeordnet, benachbart	Das Wort Kollateralschaden wird von Politikern gerne gebraucht, um schwere Zerstörungen bzw. den Tod von Zivilisten zu verniedlichen.
Leere Kassen oder noch besser: leere öffentliche Kassen	Es ist gerade noch genug Geld dafür da, um unsere Tantiemen, Diäten, steuerfreie Bezüge und Altersversorgung zu bezahlen. Leider blieb für Soziales, Kultur oder Nahverkehr nichts mehr übrig.
Missbrauch	Wenn die andre Partei ein Thema gefunden hat, das bei den Wählern oder in den Medien besser ankommt. (»Merkel missbraucht das Thema für den Wahlkampf.«)
Patentrezept	Wird meist mit dem Zusatz »kein« verwendet. »Es gibt kein Patentrezept gegen Wirtschaftskrise/Arbeitslosigkeit/...« Das bedeutet: a) Die anderen Vorschläge sind schlecht; b) wir haben keine besseren Vorschläge; c) alles bleibt so, wie es ist.

Politikervokabel	Was es bedeutet
sachliche Debatte	Wenn die anderen in der Debatte besser dastehen: »Gesamtmittel-Hauptgeschäftsführer Hans Werner Busch fordert Rückkehr zur Sachlichkeit in der Lohndiskussion«. Natürlich sind immer nur die anderen unsachlich.
Versachlichung	Ruft ein Politiker zur »Versachlichung der Diskussion« auf, dann erwartet er, dass sein Standpunkt übernommen wird oder man sich gefälligst aus der Debatte heraushält.
zerreden	Wird immer dann benutzt, wenn ein Thema schnellstmöglich von der politischen Agenda verschwinden und der berechtigten Kritik entzogen werden soll. (»Wir sollten nicht das große Projekt einer nächsten Stufe der Unternehmenssteuerreform zerreden.«)

Deutsche Sprache, schwere Sprache

DIE HÄUFIGSTEN FEHLER IM DEUTSCHEN

Die sind die am häufigsten falsch geschriebenen Worte im Deutschen. Das Substantiv Narzissmus wird nach Studien in 7 Prozent der Verwendungen falsch geschrieben.

Häufige Fehler	Wie man es wirklich schreibt	Grund
agressiv	aggressiv	ungewöhnliche Buchstabenkombination »ggr«
Akkustik	Akustik	falsche Analogie zu Akku(mulator)
Amaturenbrett	Armaturenbrett	Nichtaussprechen eines r nach langem Vokal
assozial	asozial	falsche Aussprache mit stimmlosem s
Atrappe	Attrappe	ungewöhnliche Buchstabenkombination »ttr«
Authorisierung	Autorisierung	inspiriert vom englischen »authorisation«
Billiard	Billard	Aussprache, engl. »billiards«
bischen	bisschen	neue Rechtschreibung, früher »bißchen«
Bisquit	Biskuit	Aussprache

Häufige Fehler	Wie man es wirklich schreibt	Grund
bombadieren	bombardieren	postvokales r im Norddeutschen (siehe auch Scharnier, Turnier, Armatur)
brilliant	brillant	Aussprache, engl. »brilliant«
Capuccino	Cappuccino	mangelnde Kenntnis der italienischen Sprache
der selbe	derselbe	seit dem ersten Duden von 1880 unverändert
detailliert	detailliert	Orientierung an »Detail«
dilletantisch	dilettantisch	Aussprache
Diphtherie	Diphtherie	seltene Buchstabenkombination phth in Wörtern griechischen Ursprungs
Eigenbrödler	Eigenbrötler	Aussprache
Entgeld	Entgelt	falsche Annahme eines Kompositums zu Geld
entgültig	endgültig	falsche Annahme der Vorsilbe ent-
die erfahrendste	erfahrenste	Missdeutung als Partizip
Extase	Ekstase	Anlehnung an andere Wörter mit Ex-
fröhnen	fröhen	vermeintliche Notwendigkeit, die Länge des Vokals auszudrücken
Gallionsfigur	Galionsfigur	gängige Aussprache mit kurzem »a«
Gebahren	Gebaren	Anlehnung an Bahre
gesäht	gesät	vermeintliche Notwendigkeit, die Länge des Vokals auszudrücken
Gradwanderung	Gratwanderung	falsche Herleitung von Grad

Häufige Fehler	Wie man es wirklich schreibt	Grund
Gries	Grieß	historische Schreibung
gröhlen	grölen	vermeintliche Notwendigkeit, die Länge des Vokals auszudrücken
hahnebüchen	hanebüchen	falsche Assoziation mit Hahn
hälst	hältst	Aussprache, Häufung von Konsonanten erscheint unnatürlich
Imbus(schlüssel)	Inbus(schlüssel)	Inbus ist ein Markenname
Ingredienzien	Ingredienzen, auch richtig für den Plural: Ingredienzen	unsaubere Aussprache
Kandarre	Kandare	Gängige Aussprache mit kurzem »a«
Lapalie	Lappalie	im Deutschen unübliche Konsonantenverdoppelung vor der Betonung
läd	lädt	Endung »t« bzw. »et« in der 3. Pers. Singular wie in »badet« nicht erkannt
Lilliputaner	Liliputaner	englische Originalschreibweise von Jonathan Swift ist Lilliput
lizensieren, Lizenzierung	lizenzieren, Lizenzierung	Aussprache
maniriert	manieriert	Wortbestandteil Manier (Art und Weise) nicht erkannt
narzistisch	narzisstisch	Kommt vom Namen Narcissus
nießen	niesen	auf Aussprachefehler (falsche Aussprache mit stimmlosem »s«) zurückzuführen